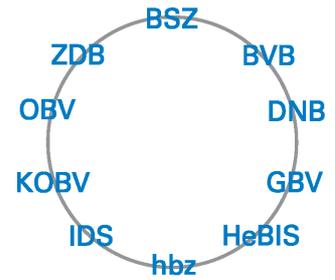


Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme



Praxisregel zur Katalogisierung von Nachdrucken ab Herstellungsjahr 2000

Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen
der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

2012

Vorbemerkung

Aufgrund der veränderten Herstellungsprozesse werden Bücher zunehmend in kleineren Auflagen gedruckt und häufig nachgedruckt bzw. nur auf Bestellung in Einzelexemplaren von einem digitalen Master hergestellt. Dies führt in den Bibliotheken zu einem Nebeneinander von identischen Drucken, die sich letztlich nur in ihrem Herstellungsjahr voneinander unterscheiden.

Nach RAK-WB ist das Erscheinungsjahr (das nach RAK-WB § 147,4 auch das Druckjahr umfasst) ein zentrales Kriterium bei der Frage, ob eine neue Ausgabe vorliegt oder nicht. Gemäß RAK-WB § 2,2 a) müssten daher in solchen Fällen eigene Titelaufnahmen angelegt werden. Dies ist jedoch – vor allem im Verbundkontext – weder benutzerfreundlich noch arbeitseffizient. Die Regeln müssen deshalb an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden: Da die Herstellung einer Ausgabe mittlerweile sozusagen in einem zeitlichen ‚Kontinuum‘ erfolgt, kann das Herstellungsjahr nicht mehr als Unterscheidungskriterium dienen.

Stattdessen bietet es sich an, sich an der angloamerikanischen Katalogisierungstradition zu orientieren, in der schon immer zwischen dem Jahr der „edition“ (Erscheinungsjahr) und dem Herstellungsjahr unterschieden wurde. Typischerweise werden alle Drucke derselben „edition“ in einer Titelaufnahme zusammengeführt, auch wenn sie in unterschiedlichen Jahren produziert wurden. Entsprechend werden Angaben wie „reprinted“, „9th printing“, „35th impression“ ignoriert.

Geltungsbereich

Die veränderten Herstellungsmethoden treten erst seit den späten 1990-er Jahren verstärkt auf. Als leicht zu merkendes Schnittjahr wurde das Jahr 2000 bestimmt: Alle seit diesem Jahr hergestellten Nachdrucke werden nach den hier vorliegenden Regeln behandelt.

Für Nachdrucke, die bis einschließlich 1999 hergestellt wurden, wird auch weiterhin gemäß RAK-WB verfahren. Damit wird sichergestellt, dass z.B. bei Konversionsprojekten keine zusätzlichen Erschwernisse eintreten und dass Bibliotheken ihre antiquarischen Erwerbungen sinnvoll in die vorhandenen Katalogdaten integrieren können.

Titeldatensätze, die noch nach den bisherigen Regeln für Nachdrucke ab Herstellungsjahr 2000 angelegt worden sind, werden nicht nachträglich korrigiert.

Bibliotheken mit besonderen Bedürfnissen beim Nachweis ganz spezifischer Nachdrucke (insbes. die Nationalbibliotheken und die regionalen Pflichtexemplarbibliotheken) können von den im Folgenden dargestellten Regeln abweichen.

Kriterien für das Unterscheiden bzw. Zusammenführen von Nachdrucken

Anhand der folgenden Kriterien wird entschieden, ob für die zu katalogisierende Vorlage ein eigener Titeldatensatz angelegt wird oder ob ein Titeldatensatz für mehrere Drucke genutzt wird.

Typ A: Eigener Titeldatensatz

Ein eigener Titeldatensatz wird erstellt, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

1. In der Vorlage gibt es einen expliziten Hinweis auf eine veränderte Ausgabe

Ein eigener Titeldatensatz wird erstellt, wenn aus der Vorlage explizit hervorgeht, dass es sich um eine veränderte (z.B. korrigierte oder erweiterte) Ausgabe handelt.

Beispiele:

- Ein Vor- oder Nachwort bezieht sich ausdrücklich auf den vorliegenden Nachdruck.
- Es liegt ein Hinweis auf einen *veränderten* Druck vor (Signalwörter wie „revised“, „überarbeitet“, „korrigiert“, „verbessert“ usw.). Solche Angaben werden dann auch als Ausgabebezeichnung bzw. als Teil davon erfasst (z.B. „1. Aufl., 1., korr. Nachdr.“; „Corr. 2. print.“).

2. Es gibt Unterschiede in der bibliographischen Beschreibung

Ein eigener Titeldatensatz wird erstellt, wenn die bibliographische Beschreibung der zu katalogisierenden Vorlage in einem oder mehreren der folgenden Kriterien von der eines anderen Drucks bzw. anderer Drucke abweicht.¹

a) Sachtitel- und Verfasserangabe

Abweichungen in der Sachtitel- und Verfasserangabe führen zu einem eigenen Titeldatensatz.

Beispiele:

- der Zusatz zum Sachtitel hat sich geändert oder es gibt einen weiteren Zusatz
- in der Verfasserangabe wird eine zusätzliche, nach RAK zu berücksichtigende Person oder Körperschaft genannt

b) Ausgabebezeichnung

Eine abweichende Ausgabebezeichnung führt zu einem eigenen Titeldatensatz, sofern nicht einer der weiter unten unter „Ausnahme 1“ und „Ausnahme 2“ angegebenen Fälle vorliegt.

Beispiele:

- „2. Auflage“
- „4th college edition“
- „Sonderausgabe“
- „Studienausgabe“
- „Stand: Oktober 2007“
- „International edition“

Dies gilt auch für Ausgabebezeichnungen mit dem Wort „Reprint“ o.ä., sofern dabei ein Bezug zur nachgedruckten Ausgabe des Werkes hergestellt wird.

Beispiele:

- „Reprinting of the edition 1920“
- „Reprint der Auflage Franckfurt von 1582“

Ausnahme 1:

Formulierungen, die sich nur auf die Herstellung beziehen, gelten nicht als Ausgabebezeichnungen, sondern werden ignoriert². Derartige Angaben führen nicht zu getrennten Titeldatensätzen. Beispiele:

- „Nachdruck“
- „Reprinted“

¹ Für Unterschiede, die nicht zu einem eigenen Titeldatensatz führen, vgl. Typ B.

² Diese Regelung ist eine bewusste Abweichung von RAK-WB § 141. Auch Druckziffernleisten werden nicht für die Ausgabebezeichnung berücksichtigt, es sei denn, es handelt sich eindeutig um Ausgabenleisten.

- „3. Druck“
- „2nd printing“
- „35th impression“
- „First digital printing“
- „A Pearson Education print on demand edition“
- „Re-issued in this digitally printed version“
- „Transferred to digital print on demand“
- „This digitally printed first paperback version“ (Hinweis: „digitally printed“ ist hier zu ignorieren; „first paperback version“ wird gemäß Ausnahme 2 behandelt)

Gibt es im Verbundkatalog bereits einen Titeldatensatz für einen anderen Druck, der sich zwar in diesem Punkt von der Vorlage unterscheidet, aber sonst in keinem relevanten Kriterium, so wird dieser Datensatz genutzt. Die Angabe zur Herstellung kann im Exemplarsatz vermerkt werden.

Wenn aufgrund der anderen unter Typ A genannten Kriterien ein eigener Datensatz für den vorliegenden Nachdruck erfasst werden muss, so gelten für die Erstellung des neuen Datensatzes die bisherigen RAK-Regelungen. D.h. die vorliegende Ausgabebezeichnung, ein neuer Verlag, ein abweichender Umfang, ein neuer Gesamttitel usw. werden angegeben und das in der Vorlage genannte Jahr gilt als Erscheinungsjahr.

Ausnahme 2:

Formulierungen, die im Zusammenhang mit einer Einbandart stehen, werden als Ausgabebezeichnung berücksichtigt, führen aber nur dann zu einem eigenen Titeldatensatz, wenn weitere bibliographische Unterschiede zu einer bereits vorhandenen Ausgabe vorliegen (s. 2.a und 2.c-2.f).

Beispiele:

- „Broschiert“
- „Paperback“
- „Paperback re-issue“
- „This digitally printed first paperback version“
(Hinweis: „digitally printed“ ist gemäß Ausnahme 1 zu ignorieren)

Gibt es im Verbundkatalog bereits einen Titeldatensatz für einen anderen Druck, der sich zwar in diesem Punkt von der Vorlage unterscheidet, aber sonst in keinem relevanten Kriterium, so wird dieser Datensatz genutzt. Die abweichende Ausgabebezeichnung kann im Exemplarsatz vermerkt werden.

Gibt es noch keinen solchen Titeldatensatz, so wird ein neuer Datensatz mit der vorliegenden Ausgabebezeichnung (z.B. „1. paperback ed.“) erfasst. Dieser Datensatz wird dann wiederum auch für andere Drucke genutzt, die sich nur in diesem Punkt unterscheiden.

c) Verlagsangabe

Eine abweichende Verlagsangabe (z.B. aufgrund eines Wechsels des Verlags oder des gleichzeitigen Erscheinens bei zwei Verlagen) führt zu einem eigenen Titeldatensatz. Dies gilt auch, wenn sich der Name eines Verlages grundlegend ändert, z.B. aufgrund einer Firmenübernahme.

Beispiele:

- früher erschienen im Verlag „Goldmann“, jetzt erschienen im Verlag „Blanvalet“
- einmal erschienen bei Allen & Unwin (britische Ausgabe), einmal bei Ballentine Books (US-Ausgabe)
- erste Veröffentlichung bei „Bard“, Reprint bei „Olms“
- in früheren Drucken „Saur“, in späteren Drucken „de Gruyter Saur“

Ausnahmen:

Handelt es sich hingegen nur um schwankende Schreibweisen bei demselben Verlag, so führt dies nicht zu einem eigenen Titeldatensatz.

Beispiel:

- in manchen Drucken „Campus“, in anderen Drucken hingegen „Campus Verlag“

Ebenfalls nicht zu einem eigenen Titeldatensatz führt die zusätzliche Nennung eines Herstellers oder Druckers in der Vorlage oder die Angabe eines Dienstleisters wie „Lightning Source“ im Kolophon. Diese werden nicht erfasst; in der Verlagsangabe wird nur der Verleger des Nachdrucks aufgeführt.

d) Erscheinungsjahr

Ein abweichendes Erscheinungsjahr führt zu einem eigenen Titeldatensatz.

Liegt in der Veröffentlichung nur eine einzige Jahresangabe vor, so gilt diese als Erscheinungsjahr.

Liegen in der Veröffentlichung mehrere Jahresangaben vor, so ist zwischen dem Erscheinungsjahr und dem Druckjahr (Herstellungsjahr) zu unterscheiden; letzteres wird ignoriert.³ Unterschiedliche Herstellungsjahre werden also weder erfasst noch führen sie zu getrennten Titeldatensätzen. Die Angabe kann jedoch im Exemplarsatz vermerkt werden.

Liegt zusätzlich zum Druckjahr kein Erscheinungsjahr, sondern nur ein Copyright-Jahr vor, so wird das (neueste) Copyright-Jahr als Erscheinungsjahr betrachtet.⁴

Beispiele:

First published 2008 Reprinted 2009	Erscheinungsjahr: 2008
© 2004 2nd printing 2007	Erscheinungsjahr: 2004
© 1994, 1981, 1972, 1962 Printed in the United States of America, 18 19 20 21 22 09 08	Erscheinungsjahr: 1994
First published 2001 First paperback edition 2003 Re-issued in this digitally printed version 2009 ⁵	Erscheinungsjahr: 2003
Haupttitelseite: 1993 Kolophon: Lightning Source (...), 27 November 2009	Erscheinungsjahr: 1993

Ist in der Vorlage ausschließlich ein Druckjahr angegeben, so wird dieses als Erscheinungsjahr erfasst. Dies gilt auch, wenn das Jahr nur in einer Druckleiste angegeben ist.

Beispiel:

Printed in Germany 2002 (kein weiteres Jahr vorhanden)	Erscheinungsjahr: 2002
---	------------------------

e) Umfangsangabe

Ein veränderter Umfang führt zu einem eigenen Titeldatensatz.

Beispiel:

- in früheren Drucken „XII, 118 S.“, in einem neuen Druck „XII, 126 S.“

f) Gesamttitelangabe

Eine abweichende Gesamttitelangabe führt zu einem eigenen Titeldatensatz.

Beispiel:

- einmal mit und einmal ohne Reihe

Typ B: Kein eigener Titeldatensatz

Kein eigener Titeldatensatz wird erstellt, wenn einer der bereits unter Typ A aufgeführten Ausnahmefälle vorliegt:

- Ausgabebezeichnung: abweichende Formulierung, die sich nur auf die Herstellung oder die Einbandart bezieht (s. 2.b)

³ Dies ist eine bewusste Abweichung von RAK-WB § 147,2.

⁴ Das französische „dépôt légal“ wird nur berücksichtigt, wenn kein Erscheinungsjahr und kein Druckjahr in der Vorlage genannt sind.

⁵ Erläuterung: „Re-issued in this digitally printed version“ wird nach Punkt 2, Ausnahme 1 nicht berücksichtigt. 2009 ist das Herstellungsjahr und wird daher ignoriert.

- Verlagsangabe: schwankende Schreibweise des Verlags, zusätzliche Nennung von Hersteller/Drucker (s. 2.c)
- abweichendes Herstellungsjahr neben einem Erscheinungs- bzw. Copyright-Jahr (s. 2d)

Ebenfalls nicht zu einem eigenen Titeldatensatz führen Abweichungen zwischen mehreren Drucken, die nur die folgenden Bereiche betreffen:

- Hinzufügen, Ändern oder Weglassen von ISBNs (Hinweis: neue oder geänderte ISBNs sind im gemeinsam genutzten Titeldatensatz zu ergänzen)
- abweichender Verlagsort (Hinweis: dieser kann zusätzlich im gemeinsam genutzten Titeldatensatz angegeben werden)
- Wechsel der Einbandart
- Informationen in der Vorlage, die auf ein aktuelles Druckjahr schließen lassen (z.B. WWW-Adresse bei einem Titel aus der Zeit, als es noch kein Internet gab; Werbeaufkleber „Nobelpreisträger 2007“ auf dem Buch).⁶

In allen aufgeführten Fällen wird ein Titeldatensatz für mehrere Drucke genutzt. Es wird empfohlen, dies durch die folgende Fußnote transparent zu machen:

- „Hier auch später erschienene, unveränderte Nachdrucke“.

⁶ Solche Informationen sind schon deshalb irrelevant, da abweichende Druckjahre nicht zu eigenen Titeldatensätzen führen.

Tabellarische Übersicht (angeordnet nach ISBD)

vorliegender Sachverhalt	eigener Datensatz?	Hinweise
allgemein		
Vor- oder Nachwort, das sich ausdrücklich auf den vorliegenden Nachdruck bezieht	ja	
Wechsel in der Einbandart	nein	
Sachtitel- und Verfasserangabe		
abweichende Sachtitel- und Verfasserangabe (z.B. anderer Zusatz, weitere Person oder Körperschaft)	ja	
Ausgabebezeichnung		
abweichende 'normale' Ausgabebezeichnung (z.B. „Sonderausgabe“)	ja	
abweichende Ausgabebezeichnung vom Typ „Reprinting of the edition 1920“	ja	
abweichende Ausgabebezeichnung mit Hinweis auf Veränderung (z.B. „1., korrigierter Nachdruck“)	ja	Angabe als Ausgabebezeichnung erfassen
abweichende Ausgabebezeichnung, die sich nur auf Herstellung bezieht (z.B. „Reprinted“, „3. Druck“)	nein	Angabe ignorieren und nicht als Ausgabebezeichnung erfassen (ggf. in Exemplarsatz), es sei denn, es muss aufgrund anderer Abweichungen sowieso ein neuer Titeldatensatz angelegt werden
abweichende Ausgabebezeichnung, die sich auf Einbandart bezieht (z.B. „First paperback edition“)	nein	etwaigen vorhandenen Datensatz nutzen (dann Angabe ggf. in Exemplarsatz). Ist noch kein Datensatz vorhanden, die Angabe als Ausgabebezeichnung erfassen.
Verlag/Hersteller und Verlagsort		
anderer Verlag	ja	
Verlagsname hat sich geändert (z.B. „Saur“ vs. „de Gruyter Saur“)	ja	
Verlagsname schwankt in der Schreibung (z.B. „Campus“ vs. „Campus Verlag“)	nein	
zusätzlich wird Drucker, Hersteller oder Dienstleister genannt (z.B. „Lightning Source“)	nein	Drucker, Hersteller bzw. Dienstleister ignorieren; angegeben wird nur der Verleger des Nachdrucks
anderer Verlagsort (bei gleich gebliebenem Verlag)	nein	anderen Verlagsort ggf. zusätzlich im ge-

benem Verlag)		meinsam genutzten Titeldatensatz angeben
Jahr		
abweichendes Erscheinungsjahr bzw. Copyright-Jahr	ja	
abweichendes Herstellungsjahr neben einem Erscheinungs- oder Copyright-Jahr (z.B. „© 2004, 2nd printing 2007“)	nein	Herstellungsjahr ignorieren (ggf. in Exemplarsatz)
Informationen in der Vorlage, die auf ein aktuelles Druckjahr schließen lassen (z.B. WWW-Adresse bei einem Titel aus der Prä-Internetzeit)	nein	
Umfang		
Umfang hat sich geändert	ja	
Gesamttitelangabe		
abweichende Gesamttitelangabe	ja	
ISBN		
ISBNs stimmen nicht überein	nein	neue/zusätzliche ISBNs im Titeldatensatz ergänzen

Entscheidungshilfe

Die Entscheidung, ob ein eigener Titeldatensatz anzulegen ist oder nicht, lässt sich in den meisten Fällen anhand weniger Kriterien treffen. Vorgeschlagen wird ein Vorgehen in der folgenden Reihenfolge:

1. Änderung bei Sachtitel- und Verfasserangabe?
Falls ja, eigener Datensatz
2. Anderer Verlag (ohne Berücksichtigung von Druckern, Herstellern und Dienstleistern) bzw. grundsätzlich geänderter Verlagsname?
Falls ja, eigener Datensatz
3. Andere Seitenzahl?
Falls ja, eigener Datensatz
4. Andere Ausgabebezeichnung, die sich nicht nur auf die Herstellung oder Einbandart bezieht?
Falls ja, eigener Datensatz
5. Eigenes Vor- oder Nachwort?
Falls ja, eigener Datensatz
6. Anderes Erscheinungs- bzw. Copyright-Jahr (ohne Berücksichtigung des Herstellungsjahrs)?
Falls ja, eigener Datensatz
7. Andere Gesamttitelangabe?
Falls ja, eigener Datensatz

Wurden alle diese Fragen mit ‚nein‘ beantwortet, so wird kein eigener Titeldatensatz angelegt.

Titeldatensatz für den Nachdruck liegt noch nicht vor

Wenn für den Nachdruck noch kein Titeldatensatz im Verbund vorhanden ist, wird folgendermaßen verfahren:

- In einem anderen Verbund wird geprüft, ob eine entsprechende Titelaufnahme übernommen werden kann.
- Kann kein entsprechender Titeldatensatz nachgenutzt werden, muss anhand der Vorlage ein neuer Datensatz angelegt werden. Bei der Neukatalogisierung werden die unter Punkt 2 genannten Kriterien berücksichtigt. D.h. bei einem Neukatalogisat werden folgende Elemente **nicht** berücksichtigt:
 - abweichende Ausgabebezeichnung, die sich nur auf die Herstellung bezieht (s. 2.b, Ausnahme 1) (s. auch nächsten Abschnitt)
 - zusätzlich zum Verlag genannter Drucker, Hersteller oder Dienstleister (s. 2.c). Es wird nur der Verleger des Nachdrucks angegeben.
 - abweichendes Herstellungsjahr neben einem Erscheinungs- oder Copyright-Jahr (s. 2.d)

Beispiel 1:

Vorlage

1. Aufl. 2006
Unveränderter Nachdruck 2010

Ausgabe: 1. Aufl.
Erscheinungsjahr: 2006

Erläuterung

Sowohl das Herstellungsjahr 2010 als auch die Angabe „Unveränderter Nachdruck“ werden ignoriert. Das Buch wird so behandelt, als stünde dort nur „1. Auflage 2006“.

Wenn aufgrund von unter Typ A genannten Kriterien ein eigener Datensatz für den vorliegenden Nachdruck erfasst werden muss, so gelten für die Erstellung des neuen Datensatzes die bisherigen RAK-Regelungen. D.h. die vorliegende Ausgabebezeichnung, ein neuer Verlag, ein abweichender Umfang, ein neuer Gesamttitel usw. werden angegeben und das in der Vorlage genannte Jahr gilt als Erscheinungsjahr.

Beispiel 2a:

Vorlage

1. Aufl. 2006
Unveränderter Nachdruck 2010
GT: Spektrum-Sachbuch

Ausgabe: Unveränd. Nachdr.
Erscheinungsjahr: 2010
GT: Spektrum-Sachbuch

Erläuterung

Es muss ein neuer Datensatz für den unveränderten Nachdruck erstellt werden, wenn zusätzlich ein neuer Gesamttitel vorliegt (s. A, 2f). In diesem Fall werden die vorliegende Ausgabebezeichnung und das Erscheinungsjahr und der neue Gesamttitel in der bibliographischen Beschreibung angegeben.

Beispiel 2b:

Nach einiger Zeit könnte ein weiterer Nachdruck vorliegen:

1. Aufl. 2006
Unveränderter Nachdruck 2010 , 2011, 2012
GT: Spektrum-Sachbuch

Ausgabe: Unveränd. Nachdr.
Erscheinungsjahr: 2010
GT: Spektrum-Sachbuch
Ergänzung der Fußnote „Hier auch
später erschienene....“

Erläuterung

Der vorhandene Titeldatensatz für den unveränderten Nachdruck 2010 kann nachgenutzt werden, da das angegebene Druckjahr ignoriert wird (s. A, 2d) und kein anderes unter Typ A genanntes Kriterium, das zu einem eigenen Titeldatensatz führen würde, vorliegt.